

II-925 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

19.11.1965

346/A.B.
zu 337/J

Anfragebeantwortung

des Bundesministers für Unterricht Dr. Piffel - Perćević
 auf die Anfrage der Abgeordneten Mark und Genossen,
 betreffend Vorlage eines Berichtes über die Verhältnisse in den öster-
 reichischen Bунdestheatern.

-.-.-.-.-

Mit der Anfrage vom 4. November 1965, Zl.337/J-NR/1965, der Abgeord-
 neten Mark, Dr. Stella Klein-Löw und Genossen, betreffend Vorlage eines
 Berichtes über die Verhältnisse in den österreichischen Bунdestheatern,
 wurden an mich folgende Fragen gestellt:

- 1) Aus welchen Gründen wurde die Zusage, betreffend die Vorlage eines Berichtes, nicht eingehalten?
- 2) Wann kann mit der Vorlage dieses Berichtes gerechnet werden?

Ich beehe mich, diese Anfragen wie folgt zu beantworten:

Die Zusage, einen Bericht über die Verhältnisse in den österreichischen Bунdestheatern vorzulegen, war nicht mit einer Terminzusage verbunden, es kann daher nicht von einer Nichteinhaltung meiner Zusage gesprochen werden. Die Gründe dafür, dass ein Bericht noch nicht vorgelegt wurde, sind unter anderem folgende:

1. Die Debatte über den Einschaubericht des Rechnungshofes, die der Rechnungshofausschuss des Nationalrates am 13. Jänner 1965 abführte, gab den Abgeordneten die Gelegenheit, die hiebei anwesenden Direktoren der drei Bунdestheater eingehend selbst zu befragen und deren ausführliche Berichte über die damalige Situation anzuhören.
2. Die Wiener Staatsoper trat mit Vorbereitung und Beginn des Spiel- jahres 1964/65 unter eine neue Leitung. Es schien zweckmäßig, den Ab- lauf dieser Spielzeit (31. August 1965) abzuwarten, um Lage und Ent- wicklung dieses bedeutungsvollen Institutes beurteilen zu können.
3. Auch die Beurteilung der Entwicklung, welche die Theaterautonomie nach ihrer Beleuchtung durch den Rechnungshof genommen hat, bedarf eines angemessenen Zeitraumes.

Der neubestellte Leiter der Bунdestheater wurde von mir gebeten, mir so bald als möglich die Darstellung der von ihm geprüften gegenwärtigen Lage und Entwicklung vorzulegen. Ich werde sodann nicht säumen, den zuge- sagten Bericht abschliessend zu erstellen und dem Hohen Hause zu unter- breiten.

-.-.-.-.-